

engen Lebensgemeinschaft verbinden, wenn du ihm vertraust. Diese wird ein ganzes Leben hindurch halten und durch den Tod nicht abreißen.

In der ewigen, unbeschreiblich schönen Gemeinschaft mit Gott im Himmel wird sie sich vollenden. Denn Jesus steht zu seinem Wort: «Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.»  
(Johannesevangelium 3,36) ●

**+** **christliche  
schriften**  
lesen nachdenken leben



**06/2021, Neuauflage 2026**  
dreimonatlich 4 Exemplare  
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

#### Impressum

**Herausgeber** Schweizerische  
Traktatmission, Riedmatte 1,  
CH-5613 Hilfikon  
[www.christliche-schriften.ch](http://www.christliche-schriften.ch)  
[info@christliche-schriften.ch](mailto:info@christliche-schriften.ch)  
**Druck** print24  
**Fotos** Lightstock



#### Möchtest du mehr darüber erfahren?

Dann kannst du gratis über unsere Website eine Bibel oder einen Bibelfernkurs bestellen.



**Noch mehr erfahren?**  
Unterlagen gibts gratis auf  
[christliche-schriften.ch](http://christliche-schriften.ch)



- Neues Testament
- Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen

**+** **christliche  
schriften**  
lesen nachdenken leben



# Warum Karfreitag?

# Weil Liebe lebt!

✍ J. H.

Gehörst du zu den Menschen, die viel von Jesus halten, seine aufopfernde Nächstenliebe bewundern, sich aber über seinen Tod am Kreuz ärgern? Stösst du dich daran, dass seit bald zweitausend Jahren die Kreuzigung in Zusammenhang mit uns Menschen und unserem Verhältnis zu Gott gebracht wird?

**D**eine Vorbehalte sind durchaus verständlich. Du hättest recht, falls die Aussagen der Bibel über seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung, also Karfreitag und Ostern, nur eine haltlose religiöse Idee gewesen wären. Wenn Jesus nur schöne Ideen verbreiten wollte und diese durch seinen Tod am Kreuz widerlegt wurden, dann lohnt es sich wirklich nicht, an Karfreitag Gedanken zu verschwenden.

## Das Entscheidende

Ohne Zweifel hat Jesus viele Menschen beeindruckt. Aber das

Entscheidende bei ihm war: Er wollte, was Gott wollte. Er tat, was Gott für uns Menschen getan haben wollte. Er wollte dies nicht nur bruchstückhaft, sondern ganz. Sein Wille war auf Gottes Ziel ausgerichtet und erreichte es auch. Das Ziel entstand aus Gottes Liebe zu uns Menschen. Der Apostel Paulus beschreibt den ganzen Sachverhalt so: «Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn einer ist Gott, und einer ist Vermittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab.» (1. Timotheusbrief 2,4-5)



«Wer an den Sohn Gottes glaubt,  
der hat das ewige Leben.»

(Johannesevangelium 3,36)

## Gott ist für uns!

Warum braucht es denn diesen Vermittler? Unsere Schuld trennt uns von dem heiligen Gott, mit dessen Wesen nichts Böses in Verbindung sein kann.

Unser Leben, unser Herz, ist aber nicht einfach gut. Jesus starb am Kreuz von Golgatha, um uns mit Gott zu versöhnen und uns eine lebendige Beziehung zu Gott zu ermöglichen. Gott ringt darum, dass wir ihm unser ganzes Leben übergeben und ihm völlig vertrauen.

Jesus selbst lädt dich ein, anzuerkennen und darauf zu vertrauen, dass er für dich den Weg

zu Gott freigemacht hat, deine Schuld gesühnt hat und dass du durch ihn mit Gott Gemeinschaft haben kannst. So ist der Tod von Jesus nicht mehr ein Grund, sich zu ärgern. Er wird Grund und Inhalt einer lebendigen Hoffnung für dich werden.

## Das Lebensziel

Gott hat seinen Sohn Jesus an Ostern, am dritten Tag nach Karfreitag, von den Toten auferweckt. Als der lebendige Herr und Gott will er nicht nur das Problem unvergebener Schuld und des anklagenden Gewissens lösen. Er will sich mit dir zu einer